

Nicht von Entscheidungen anderer abhängig sein

Im Portrait: Uwe Hartmann, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Uwe Hartmann ist ein Teamplayer, der gern Verantwortung übernimmt. Deshalb gefällt ihm das Konzept der Mitarbeiterbeteiligung im Druckhaus Gera. „Ich wollte nicht von den Entscheidungen anderer abhängig sein, sondern lieber selbst die Entscheidungen treffen“, begründet er damals wie heute sein Engagement als Mitgesellschafter, Geschäftsführer und somit Unternehmer. Insgesamt sind sechs Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen und Hierarchieebenen des Druckhauses auch Gesellschafter. „Alle wichtigen Unternehmensentscheidungen werden im Team besprochen und gefällt. Pluralismus in der Unternehmensführung ist zwar ungewöhnlich, wir haben damit aber positive Erfahrungen gemacht“, erzählt er. „Durch die Meinungsbildung in einem größeren Kreis werden Standpunkte hinterfragt, verschiedene Aspekte erörtert und zum Schluss eine gemeinsame Entscheidung getroffen.“ Es sei auch manchmal schwierig, einen Konsens zu finden, aber am Ende würde der dann von allen mitgetragen. Einig sei man sich darin, Gewinne nicht „auszuschütten“, sondern wieder zu investieren. „Nur so können wir im immer härter werdenden Wettbewerb in der Branche bestehen und auch mal Durststrecken aushalten“, sagt er. Die nächste Investition sei bereits fest eingeplant. Pünktlich zum 25-jährigen Geburtstag will sich das Druckhaus technologisch neu aufstellen und rund zwei Millionen Euro in effizientere Drucktechnik investieren.

Verantwortung für Firma und Mitarbeiter

Uwe Hartmann ist nicht nur Teamplayer, sondern auch Technikfan, der mit großer Leidenschaft Dinge repariert und wieder zum Laufen bringt. So kann es passieren, dass er schnell mal selbst Hand anlegt, wenn es irgendwo klemmt. In der Geschäftsführung ist er verantwortlich für die technischen Abläufe im Unternehmen. Angefangen hat er jedoch als Quereinsteiger. Jahrelang ist er als Vollmatrose zur See gefahren, ehe er sich nach einer beruflichen Alternative umsah. Als Maschi-



Uwe Hartmann, Geschäftsführer der Druckhaus Gera GmbH

nenhelfer begann er, machte eine Ausbildung zum Drucker und setzte später noch ein Studium zum Betriebswirt an der VWA drauf. „Es war schon eine Herausforderung, Beruf, Weiterbildung und Familie unter einen Hut zu bringen“, erinnert er sich. Doch es habe sich gelohnt und sei eine gute Basis, um der Verantwortung für Firma und Mitarbeiter gerecht werden zu können.

Neue Impulse durch Austausch mit anderen setzen

Austausch mit anderen ist für Uwe Hartmann wichtig – nicht nur in der Unternehmensleitung, auch für die tägliche Arbeit. Sein Schreibtisch in der Chefetage steht leer. Er arbeitet lieber im Großraumbüro mit direktem Kontakt zu Kollegen und Kunden. Auch die guten Kontakte zu anderen Unternehmen, innerhalb der Branche oder in der IHK-Vollversammlung, nutzt er gern zum Erfahrungsaustausch. „Das ist mir wichtig, um mit den

Erfahrungen anderer die eigenen Entscheidungen zu hinterfragen und neue Impulse für unser Unternehmen zu bekommen“, sagt er. Thema ist auch immer wieder der Ärger über viele Reglementierungen, mit denen Unternehmen zunehmend kämpfen müssen. „Regeln machen prinzipiell Sinn, haben aber inzwischen ein Maß erreicht, das die Arbeit beeinträchtigt und auch finanziell zur Belastung wird“, argumentiert er und setzt sich in seiner IHK-Arbeit dafür ein, Land und Bund immer wieder damit zu konfrontieren. „Die IHK kann als Interessenvertreter der Wirtschaft gegenüber der Politik kaum ersetzt werden. Die Meinungsbildung erfolgt in mitunter auch kontroverser Diskussion. Aber nur so kann die IHK ihre Unabhängigkeit bewahren und als neutraler Partner auch hoheitliche Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel für die Berufsausbildung.“ ■